

Capua (am Volturnus) und Nola, welche die Etrusker bei ihrer Ansiedlung in Campanien besetzten, aber an die Samniter verloren.

4. Umbria, die Landschaft (südlich vom Rubicon) zu beiden Seiten des mittlern Apenninus, westlich bis zur Tiber, östlich bis zur Küste des adriatischen Meeres, an welcher Ariminum (j. Rimini) und Sena Gallia (j. Sinigaglia), die ehemalige Hauptstadt der senonischen Gallier (in der Nähe die Niederlage des Hasdrubal am Metaurus 207), liegen; im Innern Sentinum (Sieg der Römer über die Samniter 295).

5. Das Küstenland Picenum mit der Hafenstadt Ancōna.

6. Samnium, ebenfalls zu beiden Seiten des Apenninus, der hier (in den Abruzzen) die größte Höhe (fast 9000') erreicht, mit den Städten Beneventum (Schlacht 275) und Caudium (Schlacht 321), beide im S.-W. der Landschaft.

§. 62 (74).

Unteritalien oder Großgriechenland.

1. Lucanien mit Heraclēa (Schl. 280) und Sybāris, nach dessen Zerstörung (510) die Athener in der Nähe Thurii gründeten (446).

2. Bruttium, die südwestliche Halbinsel, mit Croton, (Schule des Pythagoras), Rhegium (j. Reggio), Consentia (Alarich's Grab im Busentinus).

3. Apulien enthält die bedeutendste Küstenebene auf der Ostseite des Apenninus, und daher auch den ansehnlichsten Apenninenfluß auf dieser Seite, den Aufidus. Städte: Luceria, Asculum (Schl. 279), Cannā (Schl. 216) und die röm. Colonie Venusia.

4. Calabrien, die südöstliche Halbinsel (verschieden vom jetzigen Calabrien), mit Brundisium (wo die gewöhnlichste Ueberfahrt nach Griechenland war) und der großen Handels- und Fabrikstadt Tarent.

§. 63 (75).

Die Inseln.

1. Sicilien (*Τριναξία*). Diese im Alterthum herrlich angebaute und außerordentlich stark bevölkerte Insel (die Kornkammer